

Hits und Raritäten

Die Deutsche Johann-Strauss-Gesellschaft feiert ihr 40-jähriges Bestehen in Coburg. Schwungvolle Konzerte und ein Symposium stehen auf dem Programm.



Um den Walzerkönig dreht sich alles bei den Johann-Strauss-Musiktagen vom 17. bis 20. September 2015 in Coburg. Zwei Konzerte finden in Schloss Ehrenburg statt. Collage: NP

Coburg – Gegründet wurde die Deutsche Johann-Strauss-Gesellschaft 1975 in Hamburg. Doch Coburg, der „Wahlheimat“ des Wiener Walzerkönigs, ist die Vereinigung seit der 1. Strauss-Musikwoche 1987 eng verbunden. So wird sie auch hier in der kommenden Woche ihr 40-jähriges Bestehen mit den Strauss-Musiktagen 2015 begehen. Die musikalische Eröffnung bestreitet der Schweizer Pianist Rudolf Maeder am Donnerstag, 17. September, um 16 Uhr im Vortragssaal des Kunstvereins in der Leopoldstraße. Unter dem Motto „Sterne, die wieder leuchten – Vergessene Operettenklänge Europas“ wird er Reizvolles aus zum Teil unbekanntem Operetten vorstellen.

Am Abend heißt es ab 19.30 Uhr im Riesensaal von Schloss Ehrenburg „Gute Freunde – gute Musik: Strauss trifft Brahms“. Das Coburger „Aramis Trio“ und Gäste spielen in einer in Coburg noch nie dagewesenen Zusammensetzung im ersten Teil den „Kaiserwalzer“ und „Rosen aus dem Süden“ in den Arrangements von Arnold Schönberg und „Wein, Weib und Gesang“ von Alban Berg. Den Abschluss des ersten Teils bildet der „Schatzwalzer“ in Anton Webers Arrangement. Im zweiten Teil kehrt das „Aramis Trio“ zu den eigenen Wurzeln zurück. Aus der Feder des Strauss-Verehrers Johannes Brahms stammt das „Trio für Klavier, Violine und Violoncello H-Dur Op. 8, zweite Fassung 1891“.

Jubiläumskonzert in Neustadt

Einen Abend voller Operetten-Highlights von Strauss und Lehár versprechen der südafrikanische Tenor Pieter Roux und seine Frau Beate (Flügel und Mezzosopran) am Freitag, 18. September, um 19.30 Uhr ebenfalls im Riesensaal von Schloss Ehrenburg. Den „Zauber der Operette“ moderiert Dr. Ingolf Roßberg, Dresden.

Das Jubiläumskonzert der Deutschen Johann-Strauss-Gesellschaft anlässlich des 40-jährigen Bestehens findet am Samstag, 19. September, ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Heubischer Straße in Neustadt statt. Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt unter der Leitung von Hans Stähli wird es gemeinsam mit der Sopranistin Stefani Smits und dem Tenor Lucian Krasznec gestalten. Durch das Jubiläumskonzert führt Christine Rebhan. Das

Programm umfasst Evergreens von Franz von Suppé, Emmerich Kálmán, Johann Strauss Sohn, Franz Lehár, C. M. Ziehrer, Josef Lanner.

Die Johann Strauss Musiktage enden am Sonntag, 20. September. Um 14.30 Uhr gibt die Stadtkapelle Coburg unter der Leitung von Zdenek Fiala ein Standkonzert auf der Terrasse des Kongresshauses Rosengarten. Walzer, Märsche und Polkas von Johann Strauss Sohn und weiteren Komponisten stehen auf dem Programm. Der Eintritt für dieses Konzert ist frei. Es findet nur bei trockenem Wetter statt.

Mit einer „Romantischen Klaviersoïrée“ um 17 Uhr in der Aula des Gymnasiums Casimirianum klingen die Musiktage aus. Die junge Pianistin Nina Scheidmantel spielt Paraphrasen von Eduard Schütt über Themen von Johann Strauss, Chopins Polonaise „Fantasie A-Dur“ sowie alle Etüden I bis XII mit Themen, Anhang und Variationen von Robert Schuhmann.

■ Karten gibt es bei der *Neuen Presse Coburg*, für das Jubiläumskonzert auch in Neustadt bei der Zinngießerei Witter sowie an den Abendkassen.

Symposium mit Strauss-Experten

Im Rahmen ihres 40-jährigen Jubiläums veranstaltet die Deutsche Johann-Strauss-Gesellschaft (DJSG) ein kulturhistorisches Symposium im Coburger Kunstverein mit renommierten Strauss-Forschern und -Kennern aus Deutschland und Österreich. Am Freitag, 18. September, um 9 Uhr, beginnt das Vorstandsmitglied der DJSG, Friedhelm Kuhlmann den Vortragsreigen mit dem Referat: „Oscar Fetras – Ein Hamburger Komponist war einer der größten Verehrer der Wiener „Straüsse“.

Prof. Mag. Helmut Reichenauer, Wien, wird anschließend „sein“ Museum vorstellen. Unter dem Titel „Das erste Museum der Johann Strauss Dynastie in Wien – Absichten, Perspektiven und didaktische Umsetzung“ erläutert er, weshalb er sich aufopferungsvoll für die Umsetzung dieser Idee einsetzte. Um 11 Uhr folgt die deutsche Uraufführung des Kurzfilms „Eternal Waltz – Ewiger Walzer“. Dieser Beitrag zu den Kurzfilmtagen in Cannes wurde von der DJSG anlässlich ihres 40. Jubiläums gesponsert. Ab 14 Uhr wird der ehemalige 1.

Vorsitzende Dr. Norbert Linke „Die Frühphase der kompositorischen Entwicklung von Johann Strauss Sohn in Zusammenhang mit dem im August 1843 begonnenen Skizzenbuch“ analysieren und seine Ansichten mit musikalischen Beispielen am Flügel illustrieren. Abgerundet wird das Symposium am ersten Tag mit den Ausführungen des geschätzten Strauss-Forschers Norbert Rubey vom Wiener Strauss-Forschungsinstitut. Er lehnt sich an das Thema von Prof. Linke an und erörtert die „Kompositorische Entwicklung der Instrumentation von Johann Strauss Sohn“. Beendet wird das Symposium am Sonntag, 20. September, ab 10 Uhr mit dem Vortrag des Urgroßneffen Dr. Eduard Strauss, Wien, und dessen Sohn Thomas. Neugierig und gespannt sind die Straussianer auf die Ausführungen von Vater und Sohn unter dem vielgesichtigen Titel: „Was geht mich an – die zwei Gesichter des Johann Strauss Sohn und seiner Familie“. Es wird viel zu hören geben, was noch nie so gehört oder gelesen worden ist. Der Eintritt ist frei.